

Zu besetzen ist die Position

Chefarzt/ Chefärztin¹ der Klinik für **Neurochirurgie**
des AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG
gemeinnützige GmbH in 27356 Rotenburg.

Prof. Dr. med. J. Hannappel
Prof. Dr. med. J. Leitis
Evelyn Möhlenkamp
Georg Frhr. v. Mylius
Gertraud Schechinger
Harald Schwarz

Das AGAPLESION DIAKONIEKLINIKUM ROTENBURG gehört zur AGAPLESION gAG und ist mit 800 Betten das größte konfessionelle Klinikum in Niedersachsen und hat als Maximalversorger mit ausgezeichneter Pflege und exzellenter Medizin überregionale Bedeutung.

Die Klinik für Neurochirurgie umfasst das gesamte Fachgebiet der Neurochirurgie und ist fester Bestandteil der Versorgungsplanung des Großraumes Hannover-Hamburg.

Jährlich werden etwa 1.000 Patienten stationär, durch das MVZ der Klinik rund 2.000 Patienten ambulant behandelt. Es werden jährlich etwa 900 Operationen und 200 schmerztherapeutische Interventionen in der Abteilung durchgeführt. Die quantitative Betrachtung der Patientenversorgung zeigt, dass etwa 60 % der Eingriffe den Operationen an der Wirbelsäule und 30 % den Eingriffen am Kopf zuzurechnen sind. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Neurotraumatologie im Rahmen des überregionalen Traumazentrums.

Das Versorgungsspektrum der intrakraniellen Chirurgie umfasst zudem die Eingriffe bei Hirntumoren als auch die vaskuläre Neurochirurgie in Kooperation mit der Neuroradiologie.

Weitere Informationen über das Haus stehen auf der Seite <https://www.diako-online.de/start> zur Verfügung.

Da der derzeitige Chefarzt in den Ruhestand wechselt, soll die Position im kommenden Jahr neu besetzt werden.

Voraussetzung für die Übernahme dieser Aufgabe ist der Facharzt/ Fachärztin für Neurochirurgie.

Interessenten für diese Position wenden sich bitte unter obiger Mailadresse an Frau Stefanie Franke.

¹ In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit durchgängig geschlechtsabstrahierend das generische Maskulinum verwendet, da nicht konkrete Personen gemeint sind und in allen Fällen kein Unterschied zwischen Männern, Frauen und Personen nichtbinären Geschlechtsidentitäten gemacht wird.